

Gesicht der Masseuse hingebende Weichheit. Ihr Gesicht strahlt die Empfindungen ihres Kunden wieder. Über ihrer Arbeit thront eine bewußte Symmetrie: am deutlichsten merkt man sie in der Haltung der Hände. Scheinbar versteht sie ihr Handwerk gut, denn der Patient fühlt sich, wie im Bilde sichtbar, sehr wohl.

Der Autobuschauffeur, so, wie wir ihn täglich auf dem Führersitz erblicken können. Trotz Sonne, Hitze, Eis oder Schnee verrichtet er seine Achtstundenarbeit auf seinem engen Sitz. Er hält das Steuer, bereit, jeden Gegenstoß zu parieren, er bedient eintönig Kuppelung und Bremse, und in seinen Augen schimmert die Verantwortung, die ihm anvertraute Menschenlast nicht zu gefährden.

Zum Schluß noch der Friseur. Seltsam mutet die Haltung der



Georg Fuchs-Serie  
Der Autobus-Chauffeur



Der Friseur

Georg Fuchs-Serie

Hand an. Sie scheint widersinnig gespreizt, ist aber ganz gefühlvolle Elastizität, geht auf das Individuelle der verschiedenartigen Wünsche der Kunden ein. Die routinierte Haltung des glitzernden Messers fesselt unser Auge mehr als das im gedämpften Halbdunkel liegende Gesicht, das aber mit der Handhaltung harmoniert.

Aus allen diesen Gesichtern strahlt ein diszipliniertes Ich, die physiognomisch lesbare Form eines Berufes. Photographie und Film lehrten durch Großaufnahmen unser Auge, in solchen Gesichtern die im Menschenantlitz reflektierende Variation der Seele zu sehen und zu erkennen.